

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Landkreis Haßberge, GesundheitsregionPLUS		Ansprechpartner/-in Benjamin Herrmann
Ortsteil, Straße, Hausnummer Am Herrenhof 1	PLZ, Ort 97437, Haßfurt	Telefon 09521 - 27 490
E-Mail gesundheitsregion@hassberge.de		Eingang bei LAG (Datum, Name): 01.10.2026, V.Jägler

Projektbeschreibung

LAG-Name: LAG Haßberge

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Name Ansprechpartner/-in

Ortsteil, Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Projekttitle: (Vorhabentitel) max. 60 Zeichen

Herzensangelegenheit – AED- und Ersthelfernetzwerk

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Über den Projektträger (Landkreis Haßberge) sollen in allen interessierten Kommunen öffentlich zugängliche AEDs (Defibrillatoren) beschafft und im Außenbereich installiert werden, um die Notfallversorgung bei plötzlichem Herzstillstand zu verbessern und die Überlebenschancen in ländlichen Gebieten zu erhöhen. Das Projekt umfasst basierend auf einer Bedarfsermittlung die zentrale Beschaffung von AED-Geräten und wetterfesten Kästen, sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen. Wenn jedoch innerhalb der ersten Minuten nach einem Herzstillstand mit der Wiederbelebung begonnen wird, steigen die Überlebenschancen erheblich. AEDs sind speziell dafür entwickelt, auch von Laien genutzt zu werden, und können die Überlebensrate signifikant verbessern, bis der Rettungsdienst eintrifft. In einer älter werdenden Gesellschaft und auch vor dem Hintergrund zunehmender Hitzetage ist mit einer Zunahme von Herz-Kreislauf-Problemen zu rechnen.

Im Landkreis Haßberge besteht zwar bereits ein gewisses Netzwerk an öffentlich zugänglichen Defibrillatoren (AEDs), insbesondere in ländlich geprägten und dünn besiedelten Gebieten ist dies jedoch ausbaufähig. Aufgrund teilweise großer Entfernungen zwischen Ortschaften, längerer Anfahrtszeiten des Rettungsdienstes kann im Notfall wertvolle Zeit verloren gehen, was die Überlebenschancen bei plötzlichem Herzstillstand erheblich vermindert.

Eine Erhebung der Geschäftsstelle der GesundheitsregionPLUS zeigt, dass der Ausstattungsgrad mit AEDs in den Kommunen sehr uneinheitlich ist; in einzelnen Gemeinden sind bislang gar keine Geräte vorhanden oder sie sind nur eingeschränkt zugänglich, etwa in Gebäuden mit begrenzten Öffnungszeiten. Darüber hinaus fehlt es an zentral verfügbaren Standortinformationen, da mehrere nicht abgestimmte Online-Datenbanken zur Eintragung genutzt werden (z.B. die virtuelle Karte des Definetz e.V. oder die Rotkreuz-App des DRK).

Diese Situation verdeutlicht einen dringenden Handlungsbedarf: Durch eine koordinierte, gemeindeübergreifende Beschaffung und Installation von öffentlich zugänglichen AEDs sollen Versorgungslücken geschlossen, die medizinische Daseinsvorsorge verbessert und die Daten zentral zusammengeführt werden. Ergänzend sollen Informations- und Schulungsmaßnahmen zur Ersten Hilfe und zur Nutzung von Defibrillatoren die Akzeptanz und Wirksamkeit der Maßnahme erhöhen.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Mit dem Projekt wird unmittelbar die Erste-Hilfe-Versorgung im ländlichen Raum verbessert, indem an strategisch ausgewählten Standorten im Landkreis Haßberge Defibrillatoren installiert werden, die rund um die Uhr öffentlich zugänglich sind. Dies stellt sicher, dass bestehende Versorgungslücken geschlossen werden, weil die Erreichbarkeit von AEDs verbessert wird.

Dies ermöglicht eine schnelle, niedrigschwellige Hilfe bei Herznotfällen, was die Überlebenschancen bei plötzlichem Herzstillstand deutlich erhöht. AEDs sind so konzipiert, dass sie von jedermann genutzt werden können – auch ohne medizinische Ausbildung. Sie geben klare Sprachanweisungen und führen den Nutzer Schritt für Schritt durch den Reanimationsprozess. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bietet der AED eine einfache und schnelle Lösung.

Um Hemmschwellen abzubauen, soll mit einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Bauzaunbanner - werden unter Hilfe des von lokalen Professionals selbständig vom Antragssteller/der GesundheitsregionPLUS erstellt) und niederschwellig zugänglichen Schulungsangeboten die Bevölkerung für medizinische Ersthilfe sensibilisiert werden. Die Schulungen sollen durch regionale Professionals umgesetzt und zentral durch den Antragsteller koordiniert werden. Damit kann die Bevölkerung zu einem aktiven Gesundheitsmanagement aktiviert werden. Die Installation von AEDs an öffentlichen Orten stärkt das Sicherheitsgefühl in der Gemeinschaft. Besonders für Gebiete mit weniger Gesundheitsinfrastruktur kann dies ein Pluspunkt für die Lebensqualität sein.

Konkretes Vorgehen:

Der Projektträger, vertreten durch die Geschäftsstellenleitung der GesundheitsregionPLUS, hat in Vorbereitung auf das Projekt bei den Kommunen bereits eine Bedarfsabfrage durchgeführt. Auf diese Weise konnte eine genaue Zahl an benötigten Geräten ermittelt werden. Bereits vor einigen Jahren wurde durch die Geschäftsstellenleitung eine Abfrage im Landkreis bereits existenter, öffentlich zugänglicher AEDs durchgeführt, welche seither in Form einer Exceltabelle auf der Homepage der GesundheitsregionPLUS einsehbar ist. Diese Liste soll im weiteren Verlauf des Projektes aktualisiert und beispielsweise um die zu beschaffenden Geräte ergänzt werden. Für eine möglichst effiziente Nutzung bzw. Bekanntheit und Auffindbarkeit der Geräte, sollen diese in die kürzlich eingeführte Ersthelfer-App ("Region der Lebensretter") eingetragen werden. Sowohl die aktualisierte Erfassung sowie die systematische Eintragung in der App erfolgt durch die Geschäftsstelle der GesundheitsregionPLUS und somit durch den Antragssteller. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit sollen unter Hilfe und Beratung wichtiger Kooperationspartner der GesundheitsregionPLUS (u.a. das BRK) Informationsflyer erstellt werden. Ebenfalls sollen verschiedene, bereits existente Erklärvideos und Informationen der Kooperationspartner der GesundheitsregionPLUS genutzt werden. Darüber hinaus ist geplant jeder Kommune, welche im Zuge des Projektes AEDs beschafft, Multiplikatorenschulungen anzubieten. Diese werden durch das regionale Professionals durchgeführt, die bereits einen konkreten Kurs zum Umgang mit AEDs erarbeitet haben und diesen auch regulär anbieten. Die Qualität der Schulung sowie der Öffentlichkeitsarbeit kann somit zu jeder Zeit gewährleistet werden.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Monetär:

- Zentrale Gerätebeschaffung und gemeinschaftlicher Einkauf
- Schulungen für Bürger und Multiplikatoren

Nicht monetär:

- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Standorte z.B. mit einer Kampagne zur Standortbekanntmachung
- Montage der AEDs in wetterfesten Außenschränken an öffentlich zugänglichen und gut sichtbaren Standorten im Außenbereich (erfolgt durch die Kommunen, nicht Teil des Förderantrags)
- Wartungskonzept für langfristige Funktionsbereitschaft
- Erfassung aller aktuell im Landkreis befindlichen AEDs sowie deren öffentliche Bekanntmachung und Erfassung in der Ersthelfer-App "Region der Lebensretter" (nicht Bestandteil der LEADER-Förderung)

Inhaltliche Beteiligung des Landkreises (Vertreten durch die GesundheitsregionPLUS):

- Gesamtkoordination des Projektes
- Konzeption des Gesamtvorhabens
- Vorbereitung, Beschaffung sowie Verteilung der AEDs in wetterfesten Außenschränken
- Bestandserhebung sowie Aktualisierung der Gesamtübersicht öffentlich zugänglicher AEDs im Landkreis Haßberge
- Einpflegen der Gesamtübersicht in die Ersthelfer-App "Region der Lebensretter", um einen höheren Nutzen und eine allgemein bessere Auffindbarkeit der Geräte zu erzielen
- Eigenständige Erstellung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (Pressearbeit, Social Media etc.)
- Terminierung und Koordination der Multiplikatorenschulung in den Kommunen

Inhaltliche Beteiligung der Kommunen:

- Verbindliche Bedarfsmeldung (Bereits in der Projektvorbereitung gelaufen)
- Kostenübernahme für die Beschaffung sowie die Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit
- Bestandsmeldung lokaler AEDs zur Erstellung der geplanten Gesamtübersicht
- Mitwirkung bei Terminfindung von Schulungen
- Einhaltung der im Kooperationsvertrag geregelten Punkte (mittels Kooperationsvereinbarung geregelt)

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

beteiligte Gemeinden im Landkreis Haßberge

geplanter Umsetzungszeitraum von 11/2026 bis 12/2027
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: ☒ Einzelprojekt ☐ Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) _____

weitere beteiligte LAGs:

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 70.000,00

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 58.823,53

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 27.212,95

Eigenmittel Antragsteller: 0,00

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

Finanzierungsmittel durch beteiligte Kommunen bereit gestellt: 42.787,05

_____:

_____:

_____:

_____:

Summe der Finanzierungsmittel: 70.000,00

Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant: (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

☐ ja ☒ nein

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

Entwicklungsziel 2 „Lebensumfeld“ Unterstützung der Ortsentwicklung, Sicherung der Daseinsvorsorge sowie des sozialen und gesellschaftlichen Miteinanders.

Handlungsziel 2.2 Sicherung bedarfsgerechter Daseinsvorsorge- und Mobilitätsstrukturen

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

HZ 3.4 Resilienzstrukturen Bewusstseinsbildung und Aktivitäten für zukunftsweisende Strukturen und Angebote

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Die Gemeinden werden bei der Bedarfserhebung und Standortfindung für die Defibrillatoren und damit bei der Projektplanung beteiligt. Informationsveranstaltungen und Schulungen für Bürgerinnen und Bürger sind geplant und sollen zur Sensibilisierung der Thematik beitragen. Betrieb und Wartung der Anlagen sollen durch die jeweiligen Kommunen erfolgen. Die Blaulichtorganisationen sind bereits bei der Planung einbezogen, befürworten diese und beraten bei der Umsetzung des Projekts.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Durch die flächendeckende Ausstattung des Landkreises mit Defibrillatoren, können die Überlebenschancen bei Herznotfällen deutlich erhöht werden, wovon die gesamte Bürgerschaft, aber auch die Besucher des Landkreises Haßberge profitieren werden. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Infrastruktur und Notfallhilfe im ländlich geprägten Landkreis Haßberge.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Innovativ ist hier vor allem die Kombination aus Technikinstallationen und breiter Öffentlichkeitsarbeit, wodurch ein niederschwelliger Zugang zu lebensrettender Technik geschaffen wird. Das kooperative Beschaffungsmodell für lebensrettende Geräte ist überregional innovativ, da es Ländlichkeit, Vernetzung und gemeinsame Verwaltung konzentriert. Vergleichbare Projekte sind bislang nicht bekannt, so dass es eine Vorreiterrolle einnehmen kann und ein skalierbares Modell für weitere Regionen bieten kann.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Kommunen, Blaulichtorganisationen, Vereine

Sektoren: Verwaltung, Kommunen, Soziales

Projekte: GesundheitsregionPLUS

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Studien zeigen, dass klimabedingte Umweltbelastungen (z. B. aufgrund ausgeprägter Hitzeperioden) zunehmen. Hitze erhöht das Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen und damit die Wahrscheinlichkeit für einen Herzstillstand. Durch die flächendeckende Ausstattung des Landkreises mit Defibrillatoren, können die Überlebenschancen bei Herznotfällen deutlich erhöht werden.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Das Projekt verhält sich neutral, es werden keine Beiträge erwartet.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Die Implementierung von AEDs im ländlichen Raum kann als Teil eines größeren Gesundheitsplans gesehen werden, der darauf abzielt, die medizinische Versorgung und Notfallhilfe in ländlichen Gebieten zu verbessern. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Gewährleistung der gesundheitlichen Grund- und Notfallversorgung der Bevölkerung unabhängig von Wohnort, Alter oder Situation.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Das Projekt weist einen Bezug zur regionalen Wertschöpfung auf, insbesondere durch die mögliche Einbindung regionaler Anbieter für Beschaffung, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit. Der Aspekt der regionalen Wertschöpfung bildet nur einen untergeordneten Bestandteil.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Menschen haben grundsätzlich ein starkes Interesse daran, ihre Mitmenschen zu schützen und zu unterstützen. Die Kommunikation durch eine Infokampagne und Aufklärung über die Nutzung von AEDs steigert das Bewusstsein um die Bedeutung von Erster Hilfe. Mit den geplanten Erste-Hilfe-Schulungen soll auch das Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein in der Bevölkerung gefördert werden. Damit können im Idealfall auch weitere Personen für Erste Hilfe gewonnen und die Bevölkerung zu einem aktiven Gesundheitsmanagement motiviert werden.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

12: Die gemeinschaftliche Beschaffung von AEDs mit einem regional abgestimmten Schulungs- und Öffentlichkeitskonzept ist bislang nur in wenigen Regionen umgesetzt und stärkt das Profil der Region Haßberge. Das gemeinsame Engagement von Kommunen, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Region und kann so ebenfalls einen Beitrag zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region leisten.

13: Öffentlichkeitsarbeit ist integraler Bestandteil des Projektes. Sie informiert über das Projekt allgemein und die Standorte der AEDs und macht das regionale Engagement der Region Haßberge sichtbar.

Erwartete nachhaltige Wirkung:

Durch das Projekt wird die Notfallversorgung hier im ländlichen Raum dauerhaft verbessert und die Bevölkerung für Erste Hilfe sensibilisiert, wodurch die Überlebenschancen bei Herznotfällen deutlich erhöht werden können. Das Projekt ist auf Dauer ausgelegt.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Der Landkreis Haßberge und die als Projektpartner beteiligten Kommunen stellen die erforderlichen Eigen- und Ko-Finanzierungsmittel bereit. Die beteiligten Kommunen übernehmen in Kooperation die dauerhafte Pflege und Wartung der Geräte (mittels Kooperationsvereinbarung geregelt).

01.10.2026

Ort, Datum

gez. Benjamin Herrmann

gez. Name, Vorname (Antragsteller/-in)

Geschäftsstellenleiter GesundheitsregionPLUS

Funktion

Von der LAG auszufüllen:

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

☐

nein

☐

ja

welche:

EG-Sitzung vom: _____

Datum

gez. LAG

Hinweis für den Antragsteller:

Mit Einreichung des Förderantrages erklärt der Antragsteller sein Einverständnis zu o. g. Änderungen/Empfehlungen der LAG.